

Rita Höft, Karin Holste-Flinspach

Karriere ohne Studium

Fachwirtausbildung in Hessen und Nordrhein-Westfalen bietet FaMIs Möglichkeit zur beruflichen Weiterbildung

Bereits 38 Fachwirtinnen und Fachwirte für (Medien und) Informationsdienste haben sich für einen Karriere ohne Studium entschieden: Als Teilnehmer eines Vorbereitungslehrgangs für die Fachwirthprüfung in Hessen oder Nordrhein-Westfalen haben sie ihre Prüfung erfolgreich absolviert, um zukünftig komplexere und verantwortungsvollere Aufgaben wahrnehmen zu können.

Die Aufstiegsfortbildungen zum Fachwirt¹ für (Medien- und) Informationsdienste in Hessen und Nordrhein-Westfalen qualifizieren als berufsbegleitende Weiterbildungen für Tätigkeiten mit Fach- und Führungsverantwortung in Archiven, Bibliotheken und Informationseinrichtungen. Absolventen verfügen über umfassende und vielseitige Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten und sind in Verbindung mit ihrer Berufserfahrung in der Lage, verantwortlich und selbstständig anspruchsvolle und schwierige Sachbearbeitung bis hin zu Leitungsaufgaben im Berufsfeld Archiv, Bibliothek und Dokumentation wahrzunehmen.

Moderne Lehr- und Lernformen

Die fachlichen Kompetenzen, die durch die Aufstiegsfortbildungen erworben werden, sind in den jeweiligen Rahmenlehrplänen enthalten.² Mittels vielfältiger und moderner Lehr- und Lernformen erweitern und stärken die Teilnehmer der Lehrgänge darüber hinaus ihre persönlichen Kompetenzen in Bezug auf Kommunikation, Kooperation und erfolgreiche Teamarbeit. Lernformen wie Gruppen- und Projektarbeit oder Fachvorträge und Expertengespräche in der kleinen Gruppe fördern und entwickeln insbesondere fachübergreifende Qualifikationen:

- Eigenständige und kritische Auseinandersetzungen mit spezifischen Themenstellungen
- Präsentation und Vermittlung von Arbeitsergebnissen und Themen
- Kommunikations- und Teamfähigkeit
- Strategische Planung und ergebnisorientierte Umsetzung komplexer Projekte und Veränderungsprozesse
- Entscheidungsorientiertes Handeln

Die Initiative zur Teilnahme an einem Fachwirt-Lehrgang geht überwiegend von den Beschäftigten aus. Als individuelles Ziel steht die Verbesserung beruflicher Aufstiegsmöglichkeiten im Vordergrund, aber natürlich auch die Aktualisierung und

Erweiterung der Fachkenntnisse und -kompetenzen. Die Fachwirthfortbildung für Absolventen von Ausbildungsberufen ist im dualen System nach § 54 BBiG gesetzlich vorgesehen. Zweck einer solchen berufsbegleitenden Fortbildung ist die Höherqualifizierung auf ein gehobenes Qualifikationsniveau, im öffentlichen Dienst – klassisches Beispiel ist der »Verwaltungsfachwirt« – eine Aufstiegsmöglichkeit in den gehobenen Dienst.

Wer eine berufsbegleitende Weiterbildung absolviert, beweist eine hohe Motivation, Engagement, Eigeninitiative und Durchhaltevermögen – Eigenschaften, die für die Bewältigung komplexer beruflicher Aufgabenbereiche sehr wichtig sind. Die Anreicherung der Praxiserfahrung mit umfassenden Fachkenntnissen und dem erweiterten Verständnis von Verantwortungsbewusstsein, selbständigem Handeln verschafft Fachwirten ein spezifisches und vorteilhaftes Profil, wenn es um Berufsperspektiven und Karrierewege geht: Fachwirte nutzen ihre Berufserfahrung und kennen die Leitungs- und die operative Ebene.

Arbeitgebern eröffnet sich mit der Aufstiegsfortbildung zum Fachwirt für (Medien- und) Informationsdienste in Hessen und Nordrhein-Westfalen eine differenzierte und zukunftsgerichtete Maßnahme der Personalentwicklung.

Die Aufstiegsfortbildung zum geprüften Fachwirt für (Medien- und) Informationsdienste qualifiziert zur Übernahme höherwertiger Tätigkeiten, die gründliche, umfassende Fachkenntnisse und selbstständige Leistungen erfordern. Fachwirte erwerben Kompetenzen, die sie zur Wahrnehmung verantwortungsvoller Funktionen und zum Führen kleinerer Einheiten befähigen. Zusätzliches Wissen im Bereich der Betriebswirtschaft und Verwaltung bietet ihnen die Chance, entsprechende Schnittstellenaufgaben in ihren Einrichtungen zu übernehmen.

Die Tarifverträge des Öffentlichen Dienstes ermöglichen durch Öffnungsklauseln für die Ausübung solcher Tätigkeiten ohne formalen (Studien-)Abschluss eine Eingruppierung in die Entgeltgruppe 9 der speziellen Fallgruppen im Archiv- und Bibliotheksbereich. Bei eher dem Verwaltungsbereich zuzuordnenden Schnittstellen kann auch die Eingruppierung in den allgemeinen Fallgruppen des Verwaltungsdienstes infrage kommen. Für eine Verbesserung der Aufstiegschancen von

Die Fachwirtlehrgänge im Vergleich:

	Hessen	Nordrhein-Westfalen
Bezeichnung	Fachwirt für Informationsdienste	Fachwirt für Medien- und Informationsdienste
Form	Berufsbegleitend	
Lehrgänge	2009-2011 1. Lehrgang 2011-2014 2. Lehrgang 2014-2017 3. Lehrgang	2012-2015 1. Lehrgang 2016-2019 2. Lehrgang
Veranstaltungsort	Frankfurt/Main	Köln und Essen
Anbieter	Hessischer Verwaltungsschulverband	ZBIW der TH Köln
Veranstaltungsform	1-2 Präsenztage / Woche (Freitage, selten auch Samstage)	1 Präsenztage (Montag) / Woche, Blockveranstaltungen, Blended Learning
Anzahl der Teilnehmer	1. Lehrgang 14 2. Lehrgang 13 3. Lehrgang 12 Höchstteilnehmerzahl: 16	1. Lehrgang 11 Höchstteilnehmerzahl: 16
Fachrichtungen	Ohne fachrichtungsspezifische Spezialisierung	Für alle Fachrichtungen: Fachrichtungsspezifisch bei Wahlpflichtsegmenten, Projekten
Fächer	Lern- und Arbeitsmethodik Aspekte der Volks- und Betriebswirtschaft, Recht und Steuern Organisation, Informationsmanagement, Rechnungswesen und Controlling Personalwirtschaft, Führung und Kommunikation Informationsprozesse und Informationssysteme Berufsspezifisches Recht Archivieren, Erhalten, Sichern und Vermitteln von Informationen und Dokumenten	Lernorganisation / Wissenschaftliches Arbeiten Grundlagen, Struktur und Entwicklung des Informationswesens Organisation und Management in Einrichtungen des Informationswesens Recht im beruflichen Kontext Produkte und Dienstleistungen in Einrichtungen des Informationswesens Informations- und Benutzungsdienste Methodische und redaktionelle Bearbeitung komplexer berufspraktischer Themen
Stundenanzahl	640	1.200
Kosten	6.336 Euro für Mitglieder des Verwaltungsschulverbandes, sonst 7.936 Euro	7.800 Euro
Zulassungsvoraussetzungen	FaMI oder andere einschlägige berufliche Erstausbildung mit Berufserfahrung (in Abhängigkeit von der beruflichen Abschlussnote bis zu viereinhalb Jahren) bis zum Zeitpunkt der zweiten Teilprüfung	FaMI mit zum Zeitpunkt der ersten Teilprüfung belegter zweijähriger Berufspraxis oder mit zum Zeitpunkt der ersten Teilprüfung belegter sechseinhalbjähriger Berufspraxis nach FaMI-Berufsbild
Schriftliche Prüfungen	1. VWL, BWL, Recht und Steuern 2. Organisation, Informationsmanagement, Rechnungswesen und Controlling 3. Personalwirtschaft, Führung und Kommunikation 4. Informationsprozesse und Informationssysteme, Berufsspezifisches Recht 5. Archivieren, Erhalten, Sichern, Vermitteln von Informationen und Dokumenten	1. Grundlagen, Struktur und Entwicklung des Informationswesens 2. Organisation und Management in Einrichtungen des Informationswesens 3. Recht im beruflichen Kontext 4. Produkte und Dienstleistungen in Einrichtungen des Informationswesens 5. Informations- und Benutzungsdienste
Praktische Prüfungsarbeit	Projektarbeit zu einem praxisbezogenen Thema/ Praktische Prüfungsarbeit	
Mündlich-praktische Prüfung	Präsentation und Erörterung der Projektarbeit / Fachgespräch	Prüfungsgespräch zur Prüfungsarbeit inklusive Präsentation und einem weiteren Thema aus dem zweiten Lehrgangsteil

Abb.1: Synopse der Fachwirt-Lehrgänge in Hessen und NRW

Fachwirten besteht hier dringender Handlungsbedarf, auch um der Ausweisung des für Fachwirte ebenso wie für Bachelorabsolventen vorgesehenen Niveaus 6 im Deutschen und Europäischen Qualifikationsrahmen Rechnung zu tragen.³

Die Lehrgänge in Hessen und Nordrhein-Westfalen bereiten auf die Fortbildungsprüfungen⁴ vor, sind berufsbegleitend angelegt und wenden sich an Berufstätige aus Archiven, Bibliotheken oder Dokumentationsstellen, die keine weitere Vollzeitausbildung oder ein Studium anstreben.

Fachrichtungsübergreifender Ansatz

Die Fortführung des in der Berufsausbildung der FaMIs begonnenen fachrichtungsübergreifenden Ansatzes steht in Nordrhein-Westfalen mehr im Fokus, wie auch die Namensgebung »Fachwirt für Medien- und Informationsdienste« deutlich macht. Im Vergleich dazu lautet die hessische Benennung »Fachwirt für Informationsdienste«.

Bis zur ersten schriftlichen Teilprüfung werden eher handlungsfeldübergreifende Inhalte wie Recht, Organisation oder Management unterrichtet. Danach erfolgt der Einstieg in die fachspezifischen Lernfelder. In Nordrhein-Westfalen können sich die Teilnehmer im zweiten Lehrgangsteil entsprechend ihrer Fachrichtung spezialisieren. Experten aus Archiv, Bibliothek und Dokumentation vermitteln spezialisierte Kenntnisse zu den Lernfeldern »Produkte und Dienstleistungen in Einrichtungen des Informationswesens« sowie »Informations- und Benutzungsdienste«. Der fachspezifische Kursteil in Hessen bezieht sich auf die Lernfelder »Informationsprozesse und Informationssysteme, Berufsspezifisches Recht« und »Archivieren, Erhalten, Sichern und Vermitteln von Informationen und Dokumenten«, die für alle Teilnehmer gemeinsam unterrichtet werden. Auch der zweite Lehrgangsteil schließt mit einer schriftlichen Prüfung ab. Danach folgen in beiden Lehrgängen

Weitere Informationen zum nordrhein-westfälischen Lehrgang:

www.th-koeln.de/weiterbildung/fachwirt-fuer-medien-und-informationsdienste_5880.php
Start des 2. Lehrgangs: 24.10.2016
Anmeldeschluss: spätestens 12.09.2016

Weitere Informationen zum hessischen Lehrgang:

www.hvsv.de/index.cfm?CFID=149288&CFTOKEN=31588110&at=Ausbildung&pt=CC_Ausbildung&id=aus_20
Start eines 4. Lehrgangs: angedacht für Herbst 2017
Unverbindliche Informationen und Voranmeldungen:
frankfurt@hvsv.de ; 069 978461-0

die Projekt- beziehungsweise Prüfungsarbeit. Die Themen dieser Arbeiten sind vielfältig und können selbst gewählt sein: zum Beispiel ein Schulbibliothekscurriculum, die Kommunikation und Besprechungskultur in einer kleineren Öffentlichen Bibliothek, das Thema Informationskompetenz, der HeBIS-Profildienst, die RDA, der Lernraum Bibliothek, Embedded Librarianship, Marketingkonzepte, Social Media et cetera.

Den endgültigen Abschluss der Fachwirt-Prüfungen stellen in Hessen die Präsentationen der Projektarbeiten vor dem Prüfungsausschuss und ein anschließendes Fachgespräch dar, in Nordrhein-Westfalen folgt ein Prüfungsgespräch zur praktischen Prüfungsarbeit inklusive Präsentation der Arbeit und einem weiteren Thema aus den Lernfeldern des zweiten Lehrgangsteils. Voraussetzungen zur Zulassung zur Prüfung sind neben einer regelmäßigen Lehrgangsteilnahme in Hessen zwingend, in Nordrhein-Westfalen im Regelfall die Berufsausbildung zum FaMI und eine anschließende Berufstätigkeit vor Lehrgangsbeginn. In Nordrhein-Westfalen steht die Lehrgangsteilnahme auch langjährigen Mitarbeitern ohne fachliche Ausbildung, aber mit entsprechender Berufspraxis in den Tätigkeitsfeldern der Fachangestellten offen – eine Möglichkeit für Beschäftigte ohne berufsbezogenen Abschluss.

Unterschiede bei den Fachwirtangeboten liegen teilweise bei den vermittelten Inhalten sowie bei der zeitlichen Differenz der Dauer der Präsenzphasen⁵ mit einem deutlich höheren Stundenkontingent in Nordrhein-Westfalen von 1200 Unterrichtsstunden gegenüber 640 in Hessen.

Ausblick

Ob zwei Jahre Weiterbildung in Hessen oder drei Jahre in Nordrhein-Westfalen, wer diese Qualifizierung besucht, muss sie wirklich wollen. Der zeitliche Aufwand neben Erwerbstätigkeit und privaten Verpflichtungen ist hoch, die Lehrgangsgebühren in beiden Bundesländern ebenso. Im Idealfall übernimmt diese der Arbeitgeber ebenso wie die erforderliche Freistellung für die Unterrichtstage. Ein Rechtsanspruch darauf besteht jedoch nicht. Die Lehrgangsteilnahme kann allerdings durch Zuschüsse nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (Meister-Bafög) gefördert werden.⁶

Trotz dieser Hürden: Die beiden Lehrgangsangebote⁷ bieten weiterbildungswilligen FaMIs gute Chancen zur Höherqualifizierung – bei steigendem Bekanntheitsgrad und Akzeptanz des Fachwirt-Abschlusses in der Arbeitswelt. Gerade in den letzten Jahren fand ein Wandel zu einer eher neutralen Sichtweise beziehungsweise Befürwortung der Fachwirtausbildung statt. Ausschlaggebend waren unter anderem die fachlich überzeugenden ersten Absolventen sowie die stark am Berufsfeld orientierten Rahmenlehrpläne aus Hessen⁸ und Nordrhein-Westfalen⁹.

Die zwischen 2012 und 2014 veröffentlichten BIB-Positionspapiere zu den Themenfeldern Karriere, Fachwirt und Fortbildung machen deutlich, warum der Berufsverband die Fachwirtfortbildung als Aufstiegsfortbildung ohne wissenschaftliche Hochschulausbildung inzwischen uneingeschränkt

unterstützt.¹⁰ Berufliche Weiterbildung wird als Teil des lebensbegleitenden Lernens gesehen und sollte genauso vielfältige Qualifizierungsmöglichkeiten bieten, wie die Biografien der Beschäftigten vielfältig sind. Ein hohes fachliches Niveau der Weiterbildung ist für den BIB Grundvoraussetzung für die Akzeptanz, durch die Verankerung der beiden Lehrgänge bei professionellen Fortbildungsanbietern jedoch gegeben.

Die Sicherung der Qualität und Attraktivität beruflicher Bildung, wie auch in der Fachkräfte-Offensive der Bundesregierung¹¹ deutlich formuliert, entwickelt sich vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung zur entscheidenden Herausforderung der nächsten Jahre – auch für Bibliotheken. Initiativen zur Nachwuchsgewinnung beschäftigen die Arbeitgeber ebenso wie die Weiterbildungsanbieter im Berufsfeld Archiv, Bibliothek und Information.

Arbeitgebern eröffnet sich mit der Aufstiegsfortbildung zum Fachwirt für (Medien- und) Informationsdienste in Hessen und Nordrhein-Westfalen eine differenzierte und zukunfts-gerechte Maßnahme der Personalentwicklung. Sie sichern und erweitern zuverlässig und nachhaltig Fach- und Führungsqualitäten in den Einrichtungen. Sowohl motivierte Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste als auch langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ohne fachliche Ausbildung aber mit entsprechender Berufspraxis in den Tätigkeitsfeldern der Fachangestellten können so optimal gefördert werden.

Karin Holste-Flinspach ist Vorsitzende der BIB-Kommission für Ausbildung und Berufsbilder (KAuB) / **Rita Höft** ist Ansprechpartnerin für den Lehrgang »Fachwirtin/Fachwirt für Medien- und Informationsdienste« beim ZBIW der TH Köln

- 1 Hinweis im Sinne des Gleichbehandlungsgesetzes: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische sprachliche Differenzierung verzichtet. Begriffe wie Fachwirt, Teilnehmer, Absolvent et cetera gelten ausdrücklich für beide Geschlechter.
- 2 Hessen: Lehr- und Stoffplan für den Fortbildungslehrgang. In: Staatsanzeiger des Landes Hessen vom 20. Oktober 2008 (Nr.43 S. 2678-2682) / NRW: https://www.th-koeln.de/mam/downloads/deutsch/weiterbildung/zbiw/angebote/rahmenlehrplan_fachwirt.pdf
- 3 Vgl. »Fünfte Verordnung zur Änderungen von Fortbildungsprüfungen«, die bei 65 nach Berufsbildungsgesetz geregelten Fortbildungsvorordnungen für Fachwirt-Abschlüsse in Bezug auf die Ausweisung des entsprechenden Niveaus im Deutschen und Europäischen Qualifikationsrahmen Fachwirten das Niveau 6 zuweist, ebenso wie Bachelorabsolventen. In: BGBl I 2014 S. 274ff.;16.03.2014
- 4 Hessen: Prüfungsordnung für die Durchführung von Fortbildungsprüfungen zum/zur Fachwirt/Fachwirtin für Informationsdienste vom 16. Januar 2008 (StAnz. S. 366), zuletzt geändert am 3. August 2009 (StAnz. S. 1758) / NRW: https://www.th-koeln.de/mam/downloads/deutsch/weiterbildung/zbiw/angebote/fachwirt_pruefungsordnung.pdf
- 5 Wobei die Inhalte zumindest ausgehend von den Curricula sehr ähnlich sind.
- 6 vgl. <http://www.meister-bafoeg.info/>
- 7 Dabei wäre eine Angleichung der Lehrgänge mit dem Fernziel

einer bundesweit einheitlichen Regelung nach § 53 Berufsbildungsgesetz erstrebenswert, wird auch sowohl von den zuständigen Stellen für die FaMI-Ausbildung als auch von Berufsverbandsseite gefordert. – Vgl. dazu auch: Synopse der wichtigsten Punkte aus den Prüfungsordnungen aus Hessen, des Bundes und der DIHK-Empfehlungen in: Zick, Wiltraut und Holste-Flinspach, Karin: Fortbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten für FaMIs: ein aktueller Überblick/Fachwirt versus Fachhochschule. In: BuB – Forum Bibliothek und Information 62(2010)7/8, Seite 536–539

8 Siehe Fußnote 2

9 Siehe Fußnote 2

10 <http://www.bib-info.de/verband/positionen.html>

11 <http://www.fachkraefte-offensive.de/DE/Die-Offensive/informieren-sensibilisieren-aktivieren-info.html>; jsessionid=DAB268E0733B3E79EAC53E12005E83AB

Was sagen die Teilnehmer?



Nach einer Lebensphase, in der Familie und Kindererziehung an erster Stelle standen, war der Fachwirtlehrgang die Gelegenheit, meine beruflichen Kenntnisse zu vertiefen und mich über die aktuellen Entwicklungen in der Informationslandschaft kundig zu machen. Auch wenn es für mich im Job bisher keine großen Veränderungen gab, habe ich doch Kontakte geknüpft, über den »Tellerrand« meiner Bibliothek hinausgesehen und meine Leistungsfähigkeit bewiesen. Ich bin bereit für neue Herausforderungen.

Angela Mingers, Stadtbibliothek Meerbusch, Absolventin des ersten Fachwirt-Lehrgangs in Nordrhein-Westfalen

Angela Mingers, Stadtbibliothek Meerbusch, Absolventin des ersten Fachwirt-Lehrgangs in Nordrhein-Westfalen



Warum ich die Fachwirt-Fortbildung mache? Seit September 2014 nehme ich an dem Lehrgang »Fachwirt für Informationsdienste« in Hessen teil. Als ich davon erfahren habe, dass es wieder einen Lehrgang geben wird, brauchte ich nicht lange überlegen und habe mich dazu entschlossen, mich für den Lehrgang anzumelden. Ein großer

Vorteil in meinen Augen ist, dass der Lehrgang berufsbe-gleitend ist und sich dadurch Praxis und Theorie gut ergänzen, gerade auch weil viele der Dozenten direkt aus dem Bibliotheksalltag kommen. Motivierend war für mich außerdem die Zeitersparnis von einem Jahr gegenüber einem Studium.

Sabrina Bieberstedt, Hessische Fachstelle für öffentliche Bibliotheken, Standort Kassel, Teilnehmerin des aktuellen Fachwirt-Lehrgangs in Hessen